

Wie die Unis zu ihrem Geld kommen sollen

# Uni-Finanzierung: Neue Zuversicht bei Rektoren

Die überraschende Einigung zur Schulautonomie lässt die Unis neue Hoffnung schöpfen. Womöglich brächte es die Koalition ja dann auch zustande, ihre Finanzierung für die Jahre 2019–2021 zu regeln, meint Rektorenchef Oliver Vitouch.

Die Kampfmaßnahmen sind abgesagt – vorerst. Wie berichtet drängt die **Universitätskonferenz (Uniko)** ja auf eine Einigung bei der Uni-Finanzierung samt Erhöhung des Budgets und Systemumstellung auf Studienplatzfinanzierung. An sich wollten die Rektoren am Montag diskutieren, welche Protestmaßnahmen sie androhen können, falls die sich in Auflösung befindende Koalition das vor der Nationalratswahl im Herbst nicht zustande bringt. Nach der Sitzung waren von **Uniko-Präsident** Oliver Vitouch aber ganz andere Töne zu hören.

Angesichts der überraschenden Einigung bei der Schulreform am Sonntag scheinete sich die Situation „ja noch einmal von Grund auf geändert zu haben“, sagte Vitouch. Ob dieser „Frohbotschaft“ habe man deswegen seit gestern wieder „Zuversicht gefasst, dass die Verhandlerinnen die Gespräche wieder aufnehmen werden“. Der Ball liege jetzt jedenfalls bei der Regierung.

Über Kampfmaßnahmen denke man nach, „wenn es so weit ist“, sagt Vitouch – und will gar nicht weiter darüber reden, „weil wir seit gestern die Hoffnung haben, dass produktive Sacharbeit in dieser Bundesregierung noch nicht von gestern und noch nicht begraben ist“. Hat Vitouch gar konkrete Anhaltspunkte für seine neu gewonnene Zuversicht? „Es gibt laufend Gespräche und Telefonate, die ich jetzt nicht im Detail ausbreiten werde“, sagt der Uniko-Präsident. An einen Abtausch von Schulautonomie-Paket und Studienplatzfinanzierung glaubt Vitouch „gegenwärtig nicht“, es gehe schon um die Sache.

## Verhandlungen diese Woche

Den politischen Konflikt sieht Vitouch in der Verknüpfung der beiden Themen Studienplatzfinanzierung und Budgeterhöhung: Die ÖVP wolle nicht mehr Geld ausgeben, ohne gleichzeitig das System umzustellen; die SPÖ zögert bei der Studienplatzfinanzierung jedoch, weil sie mit weiteren Zugangsbeschränkungen einherginge. Es sei „relativ klar zu sehen, dass die SPÖ mit dem Thema Zugangsbeschränkungen so kurz vor der Wahl ein Problem hat“. Einigkeit herrsche allerdings darüber, „dass man den wesentlichen Schritt in Richtung der zwei Prozent des BIP für den tertiären Bildungssektor möchte“.

Im ÖVP-geführten Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium zeigt man sich auf Anfrage des

STANDARD wie auch bisher „zuversichtlich“, noch im Juni einen Beschluss zu Studienplatzfinanzierung und Budgeterhöhung zu fassen. „Wir haben immer gesagt, dass wir das noch umsetzen wollen“, sagt ein Sprecher.

Im roten Bildungsministerium bestätigt man, dass man noch diese Woche mit dem Koalitionspartner verhandeln wolle. Auch dort ist man „immer zuversichtlich, aus Prinzip“. (sefe)



Foto: dpa / Gero Bretler

Geld pro Student: Die Unis drängen auf die Studienplatzfinanzierung, auch die ÖVP will das Modell umstellen. Die SPÖ zögert angesichts damit einhergehender Zugangsbeschränkungen.

# FÜR DIE FRAUENQUOTE MÜSSEN AUCH MAL MÄNNER STERBEN.

## QUEEN OF THE SOUTH

QUEEN OF THE SOUTH: TM & © 2015 Twentieth Century Fox Film Corporation. All rights reserved. Artwork © 2016-2017 NBC Universal Entertainment Cable Group. All rights reserved.



FREE-TV-PREMIERE  
14. JUNI, 22:15

DMAX  
A U S T R I A



Uniko-Präsident Oliver Vitouch  
und das Prinzip Hoffnung.

Foto: APA / Hans Punz